

Sächsischer Kunstverein zu Dresden

..... Segründet 1828

Rechenschaftsbericht

auf das Jahr 1919

Das Schaffen unsrer bildenden Künstler befindet sich gegenwärtig im Zustande voller Särung. Die unter dem Namen Expressionismus zusammengefaßten Richtungen, zu denen sich ein großer Teil der jüngeren Künstlerschaft bekennt, werden von manchen Kunstverständigen als Anläufe zu neuem Aufschwunge begrüßt, von den kunstfreundlichen Laien aber meist nicht als solche aufgefaßt und verstanden. Die mit dieser Entwicklung verbundenen Erscheinungen machen sich auch im Ausstellungswesen des Kunstvereins geltend. Unsrer Ausstellungen sind naturgemäß von der künstlerischen Erzeugung abhängig, und diese bewegt sich jetzt größtenteils in den neuen Bahnen. Der Verein will sich ihr, dem Grundsatz der Unparteilichkeit getreu, nicht verschließen und darf dies um so weniger, als die ihm überlassenen Ausstellungsräume Staatsbesitz sind und daher jedem ernstem künstlerischen Streben offenstehen müssen. Es mag sein, daß einzelne Ausstellungen der letzten Jahre manchen unsrer Mitglieder keinen ungetrübten Genuß gewährt haben, aber es handelt sich dabei oft nur um tastende Versuche oder stürmische Kraftäußerungen, die in absehbarer Zeit auch ein Einlenken zu ruhigerer, abgeklärterer Betätigung erwarten lassen. Im übrigen fallen für die Gestaltung der Ausstellungen wesentlich auch die Schwierigkeiten ins Gewicht, die seit den Kriegsjahren mit der Beförderung von Kunstgut auf der Eisenbahn verbunden sind. Soweit die einheimische Künstlerschaft in Frage kommt, sind deren Schöpfungen unsern Mitgliedern durch die von uns verwalteten Ausstellungen der beiden großen Künstlervereine im ausgedehntesten Maße zugänglich gemacht worden.

Die Geldflüssigkeit und die Steuergesetzgebung ließen in den letzten Jahren den Kauf von Kunstwerken als eine gute Kapitalanlage erscheinen und hatten für den Kunstmarkt eine außerordentlich günstige Lage geschaffen, die von unsrer Geschäftsleitung mit Geschick und gutem Erfolge ausgenutzt wurde. Aber wie zu erwarten war, hat die Nachfrage schnell wieder nachgelassen, und schon im Jahre 1919 ist der Umsatz des Kunstvereins um 150 000 Mark hinter dem des Vorjahres zurückgeblieben, wenn er auch im Vergleich zu den Ergebnissen der Vorkriegszeit immer noch als höchst ansehnlich gelten darf.

Die Mitgliederversammlung wurde am 8. Juli abgehalten. Der Kassenbericht für 1917, der nicht rechtzeitig hatte geprüft und gedruckt werden können und daher der vorjährigen Mitgliederversammlung nicht vorgelegen hatte, fand einstimmige Genehmigung, ebenso der Rechenschaftsbericht auf das Jahr 1918. Zu Rechnungsprüfern wurden wiederum die Herren Finanz- und Baurat Drosch, Direktor Kreidl und Kaufmann Bloechinger gewählt. An der Hand

IV (1920) 1527.

der Rechnungsübersicht für 1918 wies der Schatzmeister die Notwendigkeit einer Vermehrung der Einnahmen nach und begründete seinen Vorschlag, den Jahresbeitrag der neu eintretenden Mitglieder auf 20 Mark zu erhöhen, den der bisherigen Mitglieder aber in der alten, seit der Gründung des Vereins bestehenden Höhe von 15 Mark zu belassen. Aus der Versammlung heraus wurde dagegen befürwortet, alle Beiträge gleichmäßig heraufzusetzen. Zu einer Beschlussfassung kam es nicht, diese wurde einer einzuberufenden außerordentlichen Mitgliederversammlung vorbehalten. Sie fand am 2. Dezember statt und beschloß, zunächst für das Jahr 1920 einen Teuerungszuschlag von 10 Mark für jede Mitgliedskarte zu erheben. Eine endgültige Neuregelung der Beiträge soll durch die nächste Mitgliederversammlung erfolgen.

Satzungsgemäß schieden aus dem Vorstande aus:

Seh. Kommerzienrat Arnhold,
Justizrat Dr. Julius Bondi,
Direktor Dr. Posse,
Professor Dr. Richter,
Hofrat Schambach,
Minister a. D. Dr. Koch.

Die ersten 5 Mitglieder wurden wiedergewählt; für Dr. Koch wurde Ministerialdirektor Seh. Rat Dr. Hermann Schmitt gewählt. Krankheits halber legte Prof. Bruno Fischer gegen Ende des Jahres sein Vorstandsamt nieder. An seiner Stelle wurde vom Vorstande der Bildhauer Richard Daniel Fabricius zugewählt. Der Vorstand setzt sich demnach aus folgenden Mitgliedern zusammen: Ministerialdirektor a. D. Wirkl. Seh. Rat Dr. Schelcher, Vorsitzender (bis 1921), Maler Professor Dorsch, dessen Stellvertreter (bis 1920), Konsul Seh. Kommerzienrat Arnhold, Kassenverwalter (bis 1922), Oberbürgermeister Blüher (bis 1920), Rechtsanwalt Justizrat Dr. Julius Bondi (bis 1922), Maler Professor Dreher (bis 1921), Bildhauer Fabricius (bis 1920), Maler Hahn (bis 1921), Maler-Radierer Jahn (bis 1921), Maler Freiherr von Ledebur (bis 1920), Galeriedirektor Dr. Posse (bis 1922), Ratsarchivar a. D. Professor Dr. Richter (bis 1922), Maler Professor Köppler (bis 1921), Verlagsbuchhändler Hofrat Schambach (bis 1922), Ministerialdirektor Seh. Rat Dr. Schmitt (bis 1922).

Mitgliederbestand. Ende 1919 waren 2481 Mitgliedsbeiträge bezahlt, gegen 2432 Ende 1918. 32 Mitglieder waren gestorben, 167 ausgetreten und 248 neu eingetreten — ein angesichts der schweren Not der Zeit und der beschlossenen Erhöhung der Beiträge gewiß erfreuliches Ergebnis.

Am 11. November erfolgte die Verlosung von 240 Gewinnen an die Vereinsmitglieder. Daran schloß sich am 18. November die Versammlung der ersten 50 Gewinner zur Vornahme der Auswahl unter den ersten 60 Gewinnen.

Als Vereinsgaben für 1919 wurden folgende Kunstblätter gruppenweise verteilt:

Siegfried Berndt, Dresden, „Verschneiter Tannenwald“, Holzschnitt,
 × Lovis Corinth, Berlin, „Versuchung des heiligen Antonius“, Radierung,
 Georg Selbke, Dresden, „Baumblut“, Radierung,
 Josef Hegenbarth, Borschwitz, „Kreuzerhöhung“, Lithographie,
 + Otto Lange, Dresden, „Raubschloß“, Radierung,
 Willy Münch-Khe, Wangen am Bodensee, „Der Angler“, Radierung,
 Max Schenke, Dresden, „Ausfahrt der Studenten“, Radierung,
 Max Schenke, Dresden, „Diebespaar“, Radierung,
 Paul Wilhelm, Dresden, „Vogesenlandschaft“, Radierung;
 ferner
 Ernst Paul, Dresden, „Scherzo“, Plakette.

Ausstellungen des Jahres 1919:

Im Januar Sonderausstellungen: Otto Dill, München, Eugen Segewitz, Karlsruhe, Heinrich Reifferscheid, Berlin, Will Grohmann, Dresden, Berta Schrader, Karl Schulz, Dresden, und Alexander Bertelsfon, Dresden; außerdem zahlreiche Einzelwerke.

Im Februar (bis Mitte März) jurysfreie Ausstellung von Werken einheimischer Künstler, die während des Weltkrieges im Heeresdienste gestanden hatten.

Von Mitte März bis Mitte April Sonderausstellungen: Franz Hein, Leipzig, Edmund Moeller, Dresden, Josef Soller, Dresden, Albert Spethmann, München, Hugo Friedrich Hartmann, Bardowiek, und Georg Richter-Lößnitz, sowie Einzelwerke.

Von Mitte April bis Ende Mai Gedächtnisausstellungen für Hans Olde +, Max Kowarzik +, Otto Schulze + und Fritz Winkler +; Sonderausstellung von Werken der Mitglieder des Dresdner Künstlerbundes; ferner Sonderausstellungen von Ernst Dietsch, Dresden, Fritz Kaltwasser, Dresden, und Georg Siebert, Dresden. Einzelwerke hiesiger und auswärtiger Künstler.

Vom 8. Juni bis 21. September waren sämtliche Räume der „Kunstaussstellung Dresden 1919“, veranstaltet von der Dresdner Kunstgenossenschaft unter geschäftlicher Leitung des Kunstvereins, überlassen.

Von Mitte Oktober bis Mitte November Gedächtnisausstellung für Böz von Seckendorff +; Sonderausstellungen Waldemar Kössler +, Artur Ahnert, Dresden, Julius Junghans, Dresden, Erwin Liebe, Dresden, und Hans Lichtenberger, München. Einzelwerke hiesiger und auswärtiger Künstler.

Von Mitte November bis Ende Dezember große Ausstellung von Werken Dresdner Künstler; ferner Sonderausstellungen von Hermann Fauser, Iserlohn, Kurt Siegel, Loschwitz, Georg und Arthur Johannes Dehme, Dresden, und vom Künstlerverband Dresden (im Kuppelsaal).

Ausgestellt waren im Jahre 1919 im ganzen 2824 Kunstgegenstände, nämlich 1142 Gemälde, 391 Aquarelle, 59 Temperabilder, 99 Pastelle, 10 Souachebilder, 596 Zeichnungen, 109 Radierungen, 45 Lithographien, 170 Holzschnitte, 48 Linoleumschnitte, 7 Monotypien, 28 Glasbilder, 20 Scherenschnitte, 180 Bildwerke (hiervon 73 in Bronze, 7 in Eisen, 19 in Marmor, 3 in Holz, 29 in Terrakotta, 15 in Porzellan, 27 in Gips, 4 in Stein, 1 in Wachs).

Nach ihrer Herkunft verteilen sich diese Kunstwerke auf folgende Orte: Bardowiek 22, Berlin 97, Braunschweig 141, Chemnitz 17, Darmstadt 4, Dresden und Umgegend 2128, Frankfurt a. M. 3, Hamburg 4, Iserlohn 13, Karlsruhe 23, Kassel 56, Köln a. Rh. 20, Leipzig 48, München 244, Stuttgart 36, Weimar 17, Wien 4.

Verkäufe. Von den ausgestellten Werken wurden an Behörden und Einzelpersonen 995 Kunstwerke für zusammen M. 431458.05 verkauft. Der Kunstverein selbst kaufte für seine Jahresverlosung 106 Werke für M. 17249.55; außerdem aus dem Vermögensstamm für öffentliche Zwecke eine Lithographie „Der letzte Vollblüter aus dem königl. Marstall in Dresden“ von Max Feldbauer (45 Mark), einen Probedruck der Vereins-Radierung „Versuchung des heiligen Antonius“ von Lovis Corinth (80 Mark), eine Bleistiftzeichnung „Bildnis von Friedrich Nietzsche“ von Hans Olde (100 Mark), 10 Tuschzeichnungen zu Prosper Mérimées „Carmen“ von Otto Schubert (150 Mark) und ein Aquarell „Infanteriezug im Nebel“ von Walter Zeising (150 Mark) als Geschenke für das Staatliche Kupferstichkabinett zu Dresden; das Gemälde „Professor F. und Professor H.“ von Robert Hahn (1725 Mark) und die Zeichnung „Bergpredigt“ von Ch. W. Ernst Berger (200 Mark) aus der Kunstaussstellung Dresden 1919 (Bestimmung noch vorbehalten), das Gemälde „Bildnis des Malers Müller-Gräfe“ von Gustav Meyer-Buchwald + (1725 Mark) aus der Sommerausstellung der Künstlervereinigung Dresden als Geschenk für die Staatliche Gemäldegalerie zu Dresden.

Auf Veranlassung des Geschäftsführers stiftete Herr Hermann Beyer M. 5000.— zum Ankauf des Gemäldes „Niobiden“ von Otto Hettner für die Staatliche Gemäldegalerie. Der Künstler nahm an Zahlungs Statt sein im Jahre 1915 vom Kunstverein der Galerie geschenktes Gemälde „Landschaft“ zurück, so daß der Kunstverein an dem Ankauf des Niobidenbildes mit M. 1500.— als Stifter beteiligt ist.

Ein Dresdner Kunstfreund kaufte aus der Ausstellung Dresden 1919 das Gemälde von Ch. W. Ernst Berger „Maidyll“ (600 Mark) und das Gemälde „Dächer“ von Hans Schirmer (500 Mark) und schenkte sie dem Kunstverein für die Verlosung.

Die Sommerausstellung der Künstlervereinigung Dresden ergab an Verkäufen einen Gesamtbetrag von M. 88 275.— für 19 Werke von 16 Dresdner Künstlern und 13 Werke von 5 auswärtigen Künstlern. Der Fehlbetrag stellte sich auf M. 3733.97.

Die Herbstausstellung der Künstlervereinigung erzielte einen Gesamtbetrag von M. 25 759.50 für 106 verkaufte Werke, und zwar 69 Werke von 32 Dresdner und 37 Werke von 13 auswärtigen Künstlern. Der Fehlbetrag stellte sich auf M. 8404.99.

Beide Fehlbeträge deckte der Kunstverein vertragsgemäß aus seinem Sondervermögen für Kunstausstellungen.

Die „Kunstausstellung Dresden 1919“ der Dresdner Kunstgenossenschaft in den Räumen des Sächsischen Kunstvereins erzielte an Verkäufen einen Gesamtertrag von M. 130 042.25 für 273 verkaufte Werke, und zwar 86 Werke von 38 Dresdner und 187 Werke von 44 auswärtigen Künstlern.

Der Überschuß betrug M. 3944.—, der der Dresdner Kunstgenossenschaft und dem Sächsischen Kunstverein (Sondervermögen für Kunstausstellungen) zu gleichen Teilen zufließt.

Das Sondervermögen für Kunstausstellungen wies Ende 1919 einen Barbestand von M. 36 347.85 auf.

Vermögens- und Kassenverhältnisse. Die am 17. Dezember 1917 in Herischdorf (Schlesien) verstorbene Frau Cäcilie verw. Bankier Mattersdorff hat unserm Verein letztwillig einen Betrag von 15 000 Mark zur Verwendung für tüchtige, strebsame, bedürftige Künstler, auch solche, deren Ausbildung noch nicht vollendet ist, oder zur Unterstützung für bedürftige Witwen von Künstlern nach dem freien Ermessen des Vorstandes vermacht. Dieses Vermächtnis wird als Cäcilie-Mattersdorff-Stiftung gesondert verwaltet. Von den Zinsen wurden 150 Mark der Dresdler-Flößner-Stiftung überwiesen, die denselben Zwecken dient; der Hauptteil der bisher angesammelten Zinsen gelangt im Jahre 1920 erstmalig zur unmittelbaren Verteilung.

Der Akademie der bildenden Künste zu Dresden wurden wiederum 500 Mark für die mensa academica zur Verfügung gestellt.

An Mitgliederbeiträgen wurden 1005 Mark mehr eingenommen als im Vorjahre. Die Einnahmen an Eintrittsgeldern für die Ausstellungen stellen sich um M. 909.25 höher als im Vorjahre.

Die Kassenüberschüsse werden wie folgt verwendet:

Übertrag auf den Vermögensstamm für öffentliche Zwecke	M. 3000.—
Übertrag auf den Allgemeinen Rücklagestamm	„ 5000.—
	<hr/>
	M. 8000.—

Dresden, den 30. Oktober 1920.

Der Vorstand des Sächsischen Kunstvereins.

Dr. Schelcher.

Rechnung über Einnahme und Ausgabe im Jahre 1919

A. Die Allgemeine Kasse betreffend.

Einnahmen			Pf.	Ausgaben			Pf.
	M.	P.			M.	P.	
1. Kassenbestand lt. vorjähriger Rechnung	3 720	91		1. Für Ankäufe zur Verlosung: Gemälde, Bildwerke, Zeichnungen, graphische Arbeiten usw. einschließlich Rahmen	17 249	55	
2a. Mitgliederbeiträge 1918	15	—		2. Vereinsgeschenk	7 592	80	
2b. Mitgliederbeiträge 1919: 2498 Karten /. 17 Tauschkarten anderer Kunstvereine 2481 Karten zu je M. 15.—	37 215	—		3. Druck- und Ankündigungskosten	2 413	20	
3. Unterstützungen: vom Ministerium des Innern M. 300.— von der Stadt Dresden „ 500.—	800	—		4. Gehälter und Vergütungen	11 700	60	
4. Eintrittsgelder der Ausstellungen	2 983	—		5. Vergütungen und Verläge an aus- wärtige Vertreter	105	55	
5. Jahreskarten	—	—		6. Kanzleiaufwand	2 760	87	
6. Verschiedene Einnahmen	409	75		7. Feuerversicherung	208	07	
7. Vermittlungsgebühren: a) von M. 431 458.05 Gesamt- summe der an Behörden und Private verkauften Kunstwerke, abzüglich ver- tragsmäßig zu zahlender Vergütung M. 27 180.48 b) von einem aus dem Ver- mögensstamm für öffent- liche Zwecke angekauften Aquarell „ 7.50 c) von M. 17 249.55 Betrag der Ankäufe zur Verlosung „ 1 353.70	28 541	68		8. Frachten	2 039	38	
8. Wiedererhobene Nachnahmen u. Frachten	951	70		9. Ausstellungsaufwand	7 250	59	
9. Zinsen vorübergehend angelegter Gelder	1 372	29		10. Heizung und Beleuchtung	5 085	29	
				11. Vereinsbeiträge und Unterstützungen: Sächs. Künstler-Unter- stützungsverein . . . M. 1 000.— Sächs. Künstlerhilfsbund „ 250.15 Renten- und Pensions- anstalt f. deutsche bild. Künstler zu Weimar . . . „ 100.— Freunde graphischer Kunst, Leipzig „ 100.— Verschiedene kleinere Beiträge „ 92.50 Akademie der bildenden Künste zu Dresden für die mensa academica „ 500.—	2 042	65	
				12. Besondere Ausgaben	2 593	08	
				13. Jahres-Pauschalvergütung für den freien Eintritt der Kunstvereinsmitglieder in die Kunstausstellung v. Emil Richter	1 000	—	
				14. Abgabe an den Vermögensstamm für öffentliche Zwecke	1 861	50	
				15. Überträge: auf den Vermögens- stamm für öffentliche Zwecke „ 3 000.— auf den Allgemeinen Rücklagestamm „ 5 000.—	8 000	—	
	76 009	33			71 903	13	

Abschluß A.

Einnahmen	M. 76 009.33
Ausgaben	„ 71 903.13
Bestand am 31. Dezember 1919	M. 4 106.20

B. Vermögensstamm für öffentliche Zwecke.

Sinnahmen			Markt	Pf.	Ausgaben			Markt	Pf.
1.	Bestand laut vorjähriger Rechnung		4 616	40	1.	Beitrag für 1919 an den Dresdner Museumsverein	300		
2.	Zurückgestattete Feuerversicherungsprämie II. Rate (siehe Abtlg. A, Ausgaben, Kap. 7)		208	07	2.	Beitrag für 1919 an die Verbindung für historische Kunst	150		
3.	5% von M. 37 230.— Mitgliederbeiträgen (siehe Abtlg. A, Ausgaben, Kap. 14)		1 861	50	3.	Kaufpreise für:	Markt		
4.	Zinsen		226	13		Eovis Corinth „Versuchung des heiligen Antonius“, Radierung, Probedruck	80.—		
5.	Übertrag aus der Allgemeinen Kasse (siehe Abtlg. A, Ausgaben, Kap. 15)		3 000	—		Walter Zeising „Infanteriezug im Nebel“, Aquarell	150.—		
			9 912	10		Max Feldbauer „Der letzte Vollblüter im kgl. Marstall zu Dresden“, Lithographie	45.—		
						Otto Schubert „Federzeichnungen zu Prosper Mérimée's Novelle Carmen“	150.—		
						Gustav Meyer-Duchwald + „Bildnis des Malers Müller-Gräfe“, Ölgemälde	1725.—		
						Robert Hahn „Prof. F. und Prof. H.“, Ölgemälde	1725.—		
						Ch. W. Ernst Berger „Bergpredigt“, Zeichnung	200.—	4 075	—
								4 525	—

Abschluß B.

Sinnahmen	M. 9 912.10
Ausgaben	" 4 525.—
Bestand am 31. Dezember 1919	M. 5 387.10
und M. 3000.— Nennwert 3½ % Dresdner Stadtanleihe von 1893.	

C. Allgemeiner Rücklagestamm.

Bestand am 31. Dezember 1919 M. 29 130.85

D. Dreßler-Flößner-Stiftung.

Sinnahmen M. 657.90

Ausgaben " 631.50

Bestand am 31. Dezember 1919 M. 26.40

und M. 1900.— Nennwert 3% Sächsische Rente,
 " 700.— " 4% Dresdner Grundrentenpfandbriefe,
 " 3000.— " 5% Deutsche Reichsanleihe (III. Kriegsanleihe).

E. Säclic-Mattersdorff-Stiftung.

Sinnahmen M. 16 224.20

Ausgaben " 150.—

Bestand am 31. Dezember 1919 " 16 074.20

F. Rücklage für Umbau.

Bestand am 31. Dezember 1919 M. 12 812.25

G. Sondervermögen für Kunstausstellungen.

Sinnahmen M. 63 244.93

Ausgaben " 26 897.08

Bestand am 31. Dezember 1919 M. 36 347.85

Dresden, den 30. Oktober 1920.

Der Vorstand des Sächsischen Kunstvereins zu Dresden.

Dr. Schelcher. Georg Arnhold.

Die Unterzeichneten haben den vorstehenden Rechnungsabschluß des Sächsischen Kunstvereins geprüft und in Übereinstimmung mit den vorhandenen Belegen richtig befunden.

Dresden, im November 1920

Oskar Kreidl.

O. Grosch.

Rudolf Bloechinger.

Verzeichnis

der am 11. November 1919 verlostten Kunstgegenstände sowie der Gewinner

Anmerkung: Diejenigen Personen, bei denen kein Wohnort angegeben ist, haben ihn in Dresden oder dessen Umgebung.

Ankaufspreis, Gegenstand und Name des Künstlers	Name des Gewinners	Ankaufspreis, Gegenstand und Name des Künstlers	Name des Gewinners
750 M. „Sonniger Garten“ von Georg Grebe-Lindau.	Regierungsrat Dr. Carl v. Haebler in Hamburg.	345 M. „Klosterkirche zu Oliva“ von Hedwig Rumpelt.	Kreisauptmann a. D. Dr. Fraustadt, Meissen.
650 M. „Nelken“ von Viktor Wurl.	Frau Maria Siemens.	300 M. „Haus in Modritz“ von Hans Kempen.	Frau Kaufmann Marie Kloeppel.
650 M. „Sitzender weiblicher Akt“, Bronze von Friedr. Brodauf.	Kaufmann Heinrich Ehler.	300 M. „Stilleben“ von Erw. Diebe.	Frl. Elsa Spinner.
600 M. „Äpfel und Blumen vase“ von Anton Josef Pepino.	Frau Stabsarzt Dr. Elisabeth Roesch.	300 M. „Schneeschmelze“ von Alfred Hofmann-Stollberg.	Maler Prof. Johs. Ufer.
600 M. „Hinter der Kolonne“ von Wilhelm Merseburg.	Generalmaj. Rud. Baessler.	300 M. „Studie“ von Max Maehrhofser.	Architekt Curt Späte.
550 M. „Stilleben“ von Ludwig Muhrmann.	Beh. Rat Dr. von Seidlitz.	300 M. „Kugeltwerferin“, Bronze von Georg Baumler.	Frau Elisabeth Innek.
500 M. „Blumenstück“ von Josef Soller.	Der Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen in Düsseldorf.	300 M. „Handgranatentwerfer“, Bronze von Ludwig Odenschweg.	Generalltn. z. D. Alfred Mehlhorn, Exz., Niederlöbzig.
500 M. „Einsames Gehöft“ von Gertrud Schäfer.	Kaufmann und Stadtrat Franz Schaal.	280 M. „In den Dünen von Katwyl“ von Karl Kröner.	Frau Anna verw. Voigt.
500 M. „Notre Dame in Paris“ von Arthur Grimm.	Stadttamm. Dr. Eberth.	280 M. „Stilleben mit Porzellan“ von Fides Karny.	Der Kunstverein für Böhmen in Prag.
500 M. „Sonnenblumen“ von Otto Schulze+.	Bankdir. Paul Leopold.	275 M. „Patroklismünster“ von Friy Beckert.	Kommerzienrat E. F. Sulzberger.
500 M. „Garten am See“ von Helene Jagerspacher-Haefliger.	Frau Generalmajor Fortmüller in Zittau.	250 M. „Alte Häuser“ von Herbert Lehmann.	Das Lehrerseminar in Annaberg.
460 M. „Sonniger Wintertag im Erzgebirge“ v. A. Fischer-Gurig+.	Frau Clara verw. Landgerichtsdirektor Klöppel.	250 M. „Mädchenkopf“ von R. A. Junghanns.	Generalkonsul Siegfried Schlesinger.
450 M. „Elbtal“ von Hans Nadler.	Juwelier Theodor Heinze.	250 M. „Fernblick“ von H. A. Heinmann.	Frl. Privata Ella M. Bau.
450 M. „Abend in Distritz“ von Georg Selbke.	Beh. Reg.-Rat Dr. Otto von Zimmermann.	220 M. „Weiße Rosen“ von Herbert v. Hoerner.	Frau Beh. Medizinalrat Hedwig Dufft.
440 M. „Sartenterrasse“ von Heint. Mauerberger+.	Ingenieur Paul Nagel in Triebes.	200 M. „Buchenstämme“ von Walter Zeising.	Frau Margarete Eisner in Diegnitz.
420 M. „Pferdestall“ von Georg Lührig.	Rechtsantw. Ernst Meißner.	200 M. „Diana“ von W. Wohlgenuth.	Kaufm. Richard Heinrich.
400 M. „Blumen in blauem Glas“ von Karl Kröner.	Prokurist Carl Müßig.	200 M. „Wolken über Rügen“ von Artur Ahnert.	Frau Hauptmann Frida Kirchhoff.
400 M. „Auf der Gartentreppe“ von Joh. Ischille von Beschwitz.	Hüttdirektor Dr. Gärtner in Torgau.	200 M. „Abendlied“ von Georg Siebert.	Finanz- und Baurat Georg Schulze.
400 M. „Grande Place in Lille“ von Paul Oberhoff.	Hofrat Dr. med. Fischer.	200 M. „Sommerfrischenidyll“ von Ernst Berger.	Justizrat Dr. Heine.
360 M. „Sumpfdotterblumen“ von Elisabeth Andrae.	Justizrat Dr. Julius Bondi.	200 M. „Kinderköpfchen“, Bronze von Erwin Bäuerle.	Major Hans von Doesch.
360 M. „Goldlad“ von Anton Silio-Jensen.	Kaufmann Curt Rohde.	200 M. „Mädchen im Winde“, Bronzeplakette von Paul Lindau.	Frl. Privata Hedwig Brückner, Ober-Sorbitz.
350 M. „Stilleben“ von Fides Karny.	Prokurist Johs. Altmann.	200 M. „Sphinx“, Sipäbüste von Oskar Aurich.	Dr. med. Paul Schmidt.
350 M. „Ostermarkt a. d. Kaiser-Wilhelm-Platz“ v. Elisab. Andrae.	Dr. med. Werner Fischer-Defoy in Frankfurt a. M.	200 M. „Legende vom Garten Eden“, Folge von 6 Radierungen von Paul Herrmann.	Fabrikbes. Franz Hynel in Riesa.
350 M. „Blumenstück“ von Erich Krause.	Wirkl. Seheimer Rat Alfred Helfer.		

Ferner entfielen Gewinne im Werte unter 200 Mark auf folgende Mitglieder:

Bergolder Alfred Adam, Kaufmann Fr. Oskar Adler, Frau Oberst Ulmer, Frau verw. Kommerzienrat Clara Arnhold, Pastor P. O. Arnold, Großenhain, Frau Trude Athenstaedt, Geh. Medizinalrat Professor Dr. Baum, Staatsminister a. D. von Beck, Exzellenz, Professor Fritz Beckert, Frau Oberstleutnant Beeger, Bankdirektor Carl Behrendz, Kunstmaler Joh. Berger, Kaufmann Ewald Berndt, Fräulein Ilse Bernhardt, Weißer Hirsch, Dr. med. Joh. Beyer, Fräulein Zilla v. Biedermann, Landgerichtsrat Binding, Fräulein Henriette von Bodenhausen, Schöna, Dr. med. Ignatz Böhm, Geh. Reg.-Rat Dr. Georg Böhme, Justizrat Dr. Felix Bondi, Frau Martha Bruck, Dr. Carl Brunner, Frau Mia Buchwald-Zinnwald, Frau Assessor Anna Bucker, Frau verw. Studienrat Vüttner-Wobst, Anstaltsarzt Dr. J. P. Claus in Neuruppin, Rudolf Debernitz, Maler Ernst Dietsch, Baurat Karl Eberding in Zittau, Rechtsanwalt Dr. Karl Scharti, Geh. Medizinalrat Dr. Edelmann, Dr. med. Ehrenfreund, Frau Martha verehel. Ephraim, Berlin, Geh. Hofrat Louis Ernst, Frau Generalmajor Ernst, Frau Marie verw. Hauptmann Falke, Rechtsanwalt Dr. E. Fischer in Coswig, Geh. Hofrat Prof. Hugo Fischer, Rechtsanwalt Dr. Fleischhauer, Apotheker E. Förster, Rentier Willy Franke, Mobschay, Major Frhr. von Fritsch, Fräulein Marianne Gallengamp, Kaufmann Felix Gamppe, Bankdirektor Max Gantner, Rechtsanwalt Martin Gerhardt, Oberamtsrichter Dr. Einsberg, Rechtsanwalt Dr. Fritz Glaser, Geh. Regierungsrat Dr. Carl Graube, Frau verw. Hofrat Grenser, Rechtsanwalt Dr. Wold. Grimm, Leipzig, Rentier Adolf Groß, Bildhauer Prof. Carl Groß, priv. Chemiker Oswald Günther, Fräulein Ilse Hahn, Fräulein Anna Hast, Fabrikbesitzer Max Hauschild, Hohensichte, Julius Heinrich, Wien, Erich Hemmerling, Amtshauptmann Joh. Hempel, Bautzen, Kunstmaler Artur Henne, Frau verw. Henoch, Privatus Emil Herrmann, Rechnungsrat Wilh. Hesse, Tharandt, Kommerzienrat Bruno Hiesig, Kaufmann Max Hoffmann, Kaufmann H. U. Hölzel, Oberst z. D. Graf A. von Holzendorff, Fräulein Charlotte Horré, Kommerzienrat Richard Huste, Bischofswerda, Geh. Hofrat Hermann Ilgen, Prinz Johann Georg, Kunstmaler Alfred Jonasz, Dr. med. Walter Just, Sanitätsrat Dr. med. O. Kaiser, Freiherr von Kap-herr, Bockwitz, Fräulein Martina Keil, Weistropp, Ratssekretär Max Keller, Major a. D. Freiherr Kleinschmit v. Lengefeld, Landrichter J. Klemm, Frau Dr. Klughardt, Sanitätsrat Dr. med. Koch, Frau Paula verehelichte Dr. Kraus, Fabrikbesitzer Martin Kreschmar, Kaufmann Franz Kunath, Frau Manufakturrat Minna verw. Kunizer, Die Dresdner Kunstgenossenschaft, Der Kunstverein zu Freiburg, Der Kunstverein zu Wiesbaden, Josef Kurzaj in Radeberg, Fabrikbesitzer Emil Lehmann, Niedersiedlitz, Verlagsbuchhändler Georg Lehmann, Maler Karl Lehmann-Dumont, Frau Privata Lina Leukroth, Frau verw. Kommerzienrat

Elis. Lindemann, Konsul J. P. Lindig, Professor Georg Lübrig, Hofmarschall v. Mangoldt-Reiboldt, Exz., Gesangslehrer Prof. Eduard Mann, Frau Elsa Mau, Dr. Max Mehner, Apotheker Gustav Mendel, Pastor Carl Mensing, Dentist Julius Milke, Kontrolleur A. D. Müller, Gemeindevorstand Ernst Näther, Privatus Franz Naumann, Fräulein Caroline von Niesewand, Fräul. Else Nixdorff, Handelsschullehrer Georg Noack, Kunstmaler Arthur Oehme, Dr. med. Roderich Dertel, Hofbuchbinder A. Oesterreich, Eisenbahndir. a. D. John Pander, Dr. med. Rudolf Paul, Generalmajor Hans von Pawel-Rammingen, Professor A. J. Pepino, Architekt Dipl.-Ing. R. Pfisemann, Landgerichtsdirektor Dr. Pflugbeil, Zwickau, Fräulein Ilse Plehn, Ingenieur Alfred Joh. Pleißner, Sanitätsrat Dr. med. A. Plettner, Fabrikbesitzer Ludwig Ploß, Chemnitz, Kaufmann Rudolf Pohle, Frau Kaufmann Johanna Pohle, Die Porzellanmanufaktur in Meißen, Geheimer Rat Professor Hermann Prell, Hauptmann von Reese, Frau Privata Olga Reichardt, Architekt Curt Reimer, Geh. Kirchenrat Sup. Joh. Reimer, Geh. Kommerzienrat Dr.-Ing. J. Reinecker, Chemnitz, Frau Helene Reinhold, Fräulein Irene Richter, Fabrikbesitzer Oskar Richter, Kaufmann Gustav Riedel, Kaufmann Ernst Risse, Franz Rolind, Burgsteinfurt, Kaufmann E. Alfred Rössler, Privatus Kurt Rospberg, Kommerzienrat Ferdinand Rospkoth, Oberregierungsrat Dr. Alfred Roth, Frau Elisabeth Rothschild, Oberloschwitz, Senatpräsident Dr. Bruno Rudert, Frau Herzogin von Sachsen-Meiningen +, Kammerherr Sahrer von Sahr, Dahlen, Antiquitätenhändler Salomon, Fräulein Ella Scharowsky, Forstmeister Max Schieferdecker in Tannenbergestal, Geh. Rat Dr. Schmalz, Kommerzienrat Hugo Schmeil, Kaufmann Arthur Schmidt, Dr. med. Rudolf Schmidt, Apotheker Arnold Schomer, Frau Geh. Sanitätsrat Dr. Schubert, Baumeister Arthur Schübe in Niesa, Frau Susy Schwabe, Frau Anna verw. Simon, Frau Dora Simon, Aschersleben, Kaufmann Georg Spieß, Dr. med. Heint. Stadelmann, Geh. Rat O. B. Stadler, Die Stadtbibliothek zu Leipzig, Die Stadtgemeinde zu Freiberg, Die Stadtgemeinde zu Oberan, Die Stadtgemeinde zu Plauen i. Vgl., Dekorationsmaler Otto Stümpel, Rentier Robert Thieme, Verlagsbuchhändler Hans Trewend, Oberstleutnant von Tschammer und Osten, Maler Alfred Ulbricht, Frau Dr. Uhlmann in Radebeul, Studienrat Prof. Dr. von Vieth, Privatmann Alfred Vogel, Frau Geh. Kommerzienrat Vogel, Geh. Rat Dr. Felix Wach, Oberlösnitz, Stadtbaurat Ludwig Wahl, Präsident Geh. Rat Dr. Wahle, Kaufmann Philipp Wallach, Dipl.-Ing. Professor Wawrziniok, Oberstaatsanwalt Dr. Alfred Weber, Frau Erika Weinmann, Gottfr. Werther, Kaufm. Paul Westmann, Oberrealschullehrer Albert Wiese, Hauptm. a. D. Joh. Wille, Frau Olivia v. Wigleben, Frau Eva Wunderlich, Menelaus Zachos, Kaufm. Hugo Zeppernick, Dr. med. E. Zimmermann, Hofrat Prof. Dr. Zschalig.

702

Art. plast. 702

S. Rich. Särtner'sche Buchdruckerei (Heinrich Niescher), Dresden.

SLUB Dresden



2 0564753